

Aus der frühen Geschichte von Abbensen

Von Stefan Weigang (2020)

Das Alter unserer Dörfer wird gerne bestimmt, um mit der Dorfgemeinschaft zu feiern. Abbensen könnten im nächsten Jahr das 800jährige Bestehen zum Anlass nehmen.



Die rote Skulptur steht seit Mitte 2013 am Wiener Platz und wirbt für Mülheim 2020, ein Strukturförderprogramm für Mülheim, Buchheim und Buchforst (Foto: Weigang)

Bei den „Jubiläen“ eines Ortes wird in der Regel auf die älteste Erwähnung des Ortes in einem historischen Dokument Bezug genommen, das trotz Kriegen, Bränden und anderen Ereignissen noch heute nachweisbar ist.

Im Mittelalter wurden wesentlich weniger schriftliche Dokumente erzeugt als später. Hinzu kommt, dass mit gefälschten Urkunden Politik gemacht und um Macht und Besitz gestritten wurde. Wenn im 11. und 12. Jahrhundert in einer Urkunde die Zeugen einer Schenkung aufgezählt werden, kann das der Nachweis eines Ortes sein¹.

¹ Deshalb sind die Diskussionen der Mediävisten keineswegs „Fliegenbeinzählerei“. Prof. Wolfgang Petke erläutert Original und Fälschung anhand von zwei Urkunden von 1241 für Hannover, Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 22.9.2016

Vielfach gab es an der Stelle des heutigen Ortes schon vor dem magischen Datum vorher eine Besiedelung – ungeachtet einer prähistorischen Besiedelung².

Wenn es sich also nicht um einen „echten Geburtstag“ handelt, ist eine Feier dennoch eine gute Möglichkeit, als Dorfgemeinschaft zusammen zu kommen, zurück in die Geschichte, aber auch voraus in die Zukunft zu blicken. „850 Jahre gelebte Dorfgemeinschaft“³ ist natürlich eine journalistische Zuspitzung.

Große Städte nutzen die „runden Zahlen“ schon länger als Marketinginstrument. Bielefeld hat in 2014 das 800jährige Bestehen⁴ voll ausgereizt. Die Stadt Hannover hat das „krumme Jubiläum von 775 Jahren in 2016 ganzjährig kommuniziert⁵. Die deutlich kleinere Stadt Templin in Brandenburg hat das Datum 2020 und das echte Jubiläum von 750 Jahren genutzt⁶.



Templin nutzt die runde Zahl seit mehreren Jahren (Foto: Weigang)

In Otternhagen (Stadt Neustadt) ist dieses Unternehmen vor sechs Jahren gut gelungen. Das Dorf hat den Schwung ins Jahr 2015 mitgenommen⁷ und feierte in 2017 auch „nach 803 Jahren“⁸.

Abbensen liegt in der Wedemark. Das Dorf war jahrhundertlang bis heute ein Grenzort. Zwischen den Fürstentümern Calenberg und Lüneburg⁹, später dem Amt Neustadt und dem Amt Bissendorf, heute zwischen den Gemeinden Neustadt am Rübenberge und der

² für den ehemaligen Landkreis Hannover siehe Andrea Moser, Die archäologischen Fundstellen und Funde im Landkreis Hannover, Hannover 1998

³ „Neustädter Zeitung“ vom 14.10.2015

⁴ Andreas Beaugrand, Stadtbuch Bielefeld 1214 – 2014, Bielefeld 2014

⁵ im Städtemarketing nach außen, aber auch in einer Sonderbeilage vom 28.5.2016 zu den beiden Tageszeitungen und zahlreichen Print- und Onlineveröffentlichungen

⁶ z.B. mit einer Wandmalerei, siehe Fotos

⁷ „Leine-Zeitung“ vom 29.4.2015; Buchveröffentlichung Bürgerverein Otternhagen e.V. (Hg.), Verfasser Gabriele u. Friedrich Mauthe, Horst Büsing, 1214 – 2014. 800 Jahre Otternhagen, Neustadt 2014, und weitere Bücher in den Folgejahren 2016, 2017 und 2018.

⁸ „Leine-Zeitung“ vom 21.8.2017



Leine-Zeitung 29.4.2015

Wedemark. Deshalb wird das Dorf in vielen Dokumenten in den Archiven erwähnt. Andererseits gibt es Veröffentlichungen über Helstorf¹⁰ und fast alle Nachbardörfer der



Hof Abbensen Nr. 20 vor dem Abriss (Foto: Weigang)

Gemeinde Wedemark¹¹, aber nicht über Abbensen. Lediglich in einer Ausstellung 2017 und einem Buch über die Mühlen der Wedemark werden die Abbenser Mühlen dargestellt¹².

⁹ Der silberne Balken im Wappen von Abbensen steht für die frühere Zollstation, siehe <https://www.wedemark.de/portal/seiten/abbensen-918000024-20051.html>

¹⁰ Helstorf. Chronik eines Dorfes an der Leine, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, erarbeitet von Stefan Weigang, Hannover 1995; Stefan Weigang, Arbeit und Lohn für Vater und Sohn. Die Anschreibebücher der Frehrking'schen Schmiede 1889 bis 1965, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, Neustadt 2009; Stefan Weigang, Die Helstorfer Mühlen und die Müllerfamilie Lenthe, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, Neustadt 2014; Die Hufschmiede in Helstorf. Dokumentation, hg., v. Heimatverein Helstorf, Neustadt 2004

¹¹ siehe <http://wedemark-historie.de/>

¹² Eckhard Martens, Historische Mühlen in der Wedemark, Selbstverlag November 2017

1202

Eine Mühle an der Jürse (genannt Obermühle) wird erwähnt¹³.

1221

Abbensen wird als Abbenhusen im Jahre 1221 in einer Urkunde genannt¹⁴.

1244

Ein Ritter von Abbensen (*miles de Abbenshusen*) wird erwähnt¹⁵.

1287

Das Dorf Abbenhusen wird erwähnt¹⁶. Der Zehnte des Ortes war ab 1287 an den Bischof zu Minden zu leisten¹⁷.

Ende d. 13. Jh.

Abbensen wird erwähnt¹⁸.

Um 1450

Der wertvolle Flügelaltar der Kapelle entstand¹⁹.

1353

Abbenhusen wird erwähnt²⁰.

1381-1382

Abbensen wird erwähnt²¹.

1466 und 1472

¹³ [https://de.wikipedia.org/wiki/Abbensen_\(Wedemark\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Abbensen_(Wedemark)) und <https://www.wedemark.de/portal/seiten/abbensen-918000024-20051.html>

¹⁴ UB Stadt Hildesheim, Bd. III, Nachtrag 10, S. 638; siehe Abbensen (Wedemark), in: Uwe Ohainski, Die Ortsnamen des Landkreises Hannover und der Stadt Hannover, Bielefeld 1998 (= Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen, Bd. 37)

¹⁵ Calenberger Urkundenbuch, Bd. III, Nr. 100, S. 76

¹⁶ Calenberger Urkundenbuch, Bd. III, Nr. 460, S. 291

¹⁷ Hoyer Urkundenbuch, Abt. IV, S. 43, L. 24; vgl. Wilfried Dammeyer, Der Grundbesitz des Mindener Domkapitels, Minden 1957 (= Mindener Jahrbuch, N.F. Bd. 6).

¹⁸ Hodenberg, Pagus Gretinge, S. 398

¹⁹ www.wedemark.de/portal/seiten/abbensen-918000024-20051.html

²⁰ Sudendorf, Bd. II, Nr. 447, S., 233

²¹ Sudendorf, Bd. V, Nr. 226, S. 264

Der Zolleinnehmer Henning Tessel reitet „jein de Hulsberge to Abbensen“ zum Gericht in Essel²².

1534

Abbensen wird erwähnt²³.

1588

Abbensen wird erwähnt²⁴.

Um 1616

Abbenßen wird erwähnt²⁵.

1665

Abbensen besteht aus 22 Höfen. Die Kapelle wird als Fachwerkbau errichtet²⁶.



²² 1466: Register der Celler Vögte 1451 – 1502, Bd. II, S. 87; 1472: Calenberger Urkundenbuch, Bd. V, Nr. 173, S. 113; s. auch Werner Brünecke, Dorf und Kirchspiel Schwarmstedt. Die alte Amtsvogtei Essel, Schwarmstedt 1988, S. 51

²³ Lüneburger Pfründenregister, S. 101

²⁴ Erbreger Neustadt, S. 9f.

²⁵ Casemir/Ohainski, Territorium, S. 68

²⁶ <http://www.kirche-helstorf.de/kapelle.php>

1791

Abbensen wird erwähnt²⁷.

Material

Gedruckte Quellen

Urkundenbuch der Stadt Hildesheim, bearb. von R. Doebner, Hildesheim 1881-1901, Bd. III, Nachtrag 10, S. 638

Calenberger Urkundenbuch, hg.v. W. von Hodenberg, Hannover 1855, Bd. III, Nr. 100, S. 76, und Nr. 460, S. 291; Bd. V, Nr. 173, S. 113

W. von Hodenberg, Pagus Gretinge, in: Archiv für Geschichte und Verfassung des Fürstentums Lüneburg, hg. v. C. L. von Lenthe, Celle 1858, S. 398

Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande, gesammelt und hg. v. H. Sudendorf, Hannover 1859 – 1880, Bd. II, Nr. 447, S., 233; Bd. V, Nr. 226, S. 264

Hans Ehlich [Bearb.]: Das Erbregerister des Amtes Neustadt von 1620, ergänzt aus dem Erbregerister von 1584 und 1621, Hildesheim 1984

Pastor Salfeld, Das Lüneburgische Pfründenregister von 1584, in: Zeitschrift der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte (ZGNK), Bd, 89 (1934), S. 101

Hoyer Urkundenbuch, hg. v. W. von Hodenberg, Hannover 1848 bis 1856, Abt. IV, S. 43, L. 24; vgl.

Register der Celler Vögte 1451 – 1502, Bd, II, S. 87

C. B. Scharf, Statistisch-Topographische Samlungen zur genaueren Kentnis aller das Churfürstenthum Braunschweig-Lüneburg ausmachenden Provinzen als zwote Auflage von dem Politischen State, Bremen 1791, II, S. 3

Literatur

Andrea Moser, Die archäologischen Fundstellen und Funde im Landkreis Hannover, Hannover 1998

Andreas Beaugrand, Stadtbuch Bielefeld 1214 – 2014, Bielefeld 2014

Werner Brünecke, Dorf und Kirchspiel Schwarmstedt. Die alte Amtsvogtei Essel, Schwarmstedt 1988, S. 51

²⁷ Scharf, Samlungen II, S. 3

Buchveröffentlichung Bürgerverein Otternhagen e.V. (Hg.), Verfasser Gabriele u. Friedrich Mauthe, Horst Büsing, 1214 – 2014. 800 Jahre Otternhagen, Neustadt 2014, und weitere Bücher in den Folgejahren 2016, 2017 und 2018

Wilfried Dammeyer, Der Grundbesitz des Mindener Domkapitels, Minden 1957 (= Mindener Jahrbuch, N.F. Bd. 6).

Eckhard Martens, Historische Mühlen in der Wedemark, Selbstverlag November 2017

Uwe Ohainski, Die Ortsnamen des Landkreises Hannover und der Stadt Hannover, Bielefeld 1998 (= Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen, Bd. 37)

K. Casemir, U. Ohainski, Das Territorium der Wolfenbüttler Herzöge um 1616. Verzeichnis der Orte und geistlichen Einrichtungen der Fürstentümer Wolfenbüttel, Calenberg, Grubenhagen sowie der Grafschaften Hoya, Honstein, Regenstein-Blankenburg nach ihrer Verwaltungszugehörigkeit, Wolfenbüttel 1996 (= Beiheft zum Braunschweigischen Jahrbuch 13), S. 68

Helstorf. Chronik eines Dorfes an der Leine, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, erarbeitet von Stefan Weigang, Hannover 1995

Stefan Weigang, Arbeit und Lohn für Vater und Sohn. Die Anschreibebücher der Frehrking'schen Schmiede 1889 bis 1965, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, Neustadt 2009

Stefan Weigang, Die Helstorfer Mühlen und die Müllerfamilie Lenthe, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, Neustadt 2014

Zeitungen

„Hannoversche Allgemeine Zeitung“ 22.9.2016, Sonderbeilage vom 28.5.2016

„Neustädter Zeitung“ vom 14.10.2015

„Leine-Zeitung“ vom 29.4.2015, 21.8.2017

Onlinequellen

<http://wedemark-chroniken.de/>

[Historischen Arbeitsgemeinschaft Wedemark](#)

www.wedemark-historie.de/Bilder/Vorwort%20Amt%20%20neu.pdf

www.altkreisblitz.de/aktuelles/datum/2019/01/29/historische-ag-wedemark-was-war-die-amtsvogtei-bissendorf/

Cornelia Kratz, auf: <http://www.abbensen-wedemark.de/>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Abbensen_\(Wedemark\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Abbensen_(Wedemark)) und

<https://www.wedemark.de/portal/seiten/abbensen-918000024-20051.html>

<http://www.kirche-helstorf.de/kapelle.php>

Hinweise

von Werner Reese, Wunstorf